



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzeile oder deren Raum 30 Pfennige, 1/2 S. 27 M., 1/3 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weibseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 233.

Leipzig, Freitag den 5. Oktober 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Zur Aus-, Ein- und Durchfuhr von Druckschriften.

An der Spitze der Kleinen Mitteilungen in dieser Nummer sind die vom Generalkommando des XII. und XIX. Armeekorps erlassenen neuen Verfügungen über Aus-, Ein- und Durchfuhr von Druckschriften abgedruckt. Ähnliche, sachlich damit übereinstimmende Verfügungen sind auch von den übrigen Generalkommandos und Gouvernements für ihre Bezirke in Kraft gesetzt worden. Im eigenen Interesse des deutschen Buchhandels wie in dem des mit diesen Verfügungen erstrebten Zweckes bitten wir um genaueste Beachtung der erlassenen Vorschriften.

Für Kaiser und Reich!

(Vgl. Nr. 212, 214 u. 219.)

Folgende Depesche wurde vom Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig an Se. Majestät den Kaiser abgesandt:

Anlässlich des heimtückischen Versuchs des amerikanischen Präsidenten Wilson, das deutsche Volk und seinen Kaiser gegeneinander zu verheizen, sieht sich der unterzeichnete Buchhändler-Verband des Kreises Hannover-Braunschweig veranlaßt, seinem Gefühl tiefster Entrüstung hierdurch Ausdruck zu geben und Ew. Majestät seiner unwandelbaren Treue und Ergebenheit zu versichern. Nur ein durch völlige Unkenntnis deutscher Verhältnisse und deutschen Gemütes hervorragender, jedes politischen Schamgefühls barer Charakter, wie der eines Wilson, konnte selbst noch angesichts der Enthüllungen des Suchomlinow-Prozesses und der Veröffentlichungen des Depeschenwechsels Ew. Majestät mit dem ehemaligen Zaren von Rußland es wagen, einen so aussichtslosen, im Gegenteil Kaiser und Volk nur fester aneinandererschmiedenden Versuch zu unternehmen, Mißtrauen zu säen, um die Eroberungsgelüste der Entente zu verschleiern. Der Weltkrieg hat wohl auch dem blödesten Auge gezeigt, daß unser Vaterland unter der segensreichen von tiefstem Verantwortlichkeitsgefühl gegen Gott und Volk getragenen Regierung Ew. Majestät an der Spitze aller Völker der Erde marschiert und vor allen Dingen die mangelhaften amerikanischen sozialen Einrichtungen weit hinter sich läßt, so daß Herr Wilson noch unendlich viel zu lernen hätte, wenn er seinem Volk mit der Zeit die gleichen Segnungen sozialer Verwaltungen und Kultur verschaffen wollte, deren sich das deutsche Volk schon seit Jahrzehnten erfreut.

Für uns gibt es nur ein Ziel und Streben: Unter der kraftvollen Führung Ew. Majestät unsere Feinde niederzuringen, uns den notwendigen Pflichten und Entbehrungen zu unterwerfen, bis ein voller Sieg erlämpft ist, der uns feste Garantie für die Zukunft und nicht nur Versprechungen und papierne Verträge in die Hand gibt. Gott schütze Ew. Majestät und unser deutsches Volk!

Der Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

Johannes Neumeier,
Braunschweig.

Georg Schmidt,
Hannover.

Darauf ist folgendes Antwort-Telegramm eingegangen:

„S. M. der Kaiser haben von der vaterländischen Kundgebung mit Freuden Kenntnis genommen und lassen für das Gelöbniß unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich herzlich danken.“

Geh. Kabinettsrat von Valentini.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Jahresbericht,

erstattet in der ordentlichen Kreisvereins-Versammlung am 9. September 1917 durch Richard Quizow.
(Auszugsweise mitgeteilt.)

An die Spitze des Berichtes muß ich die traurige Mitteilung stellen, daß unser lieber erster Vorsitzender, Herr Otto Meißner, seit einem Vierteljahr schwer krank danieder lag und auch jetzt sich noch im Krankenhause befindet, wenn wir auch gottlob sagen dürfen, daß er nun außer Gefahr zu sein scheint. Ich spreche unsere besten Wünsche für seine völlige Genesung aus und darf sagen, daß er zwar nicht körperlich unter uns weilen kann, aber jedenfalls in dieser Stunde geistig unter uns anwesend ist.

Eine ordentliche Kreisvereinsversammlung hat bei uns, unter schriftlich eingeholter Zustimmung der Mitglieder, einige Jahre nicht stattgefunden. Da jedoch ein Jahresbericht zuletzt in der öffentlichen Vorstandssitzung am 11. September 1916, zu der auch alle Mitglieder eingeladen waren, gegeben und im Börsenblatt abgedruckt wurde, ist er heute doch nur für ein Jahr zu erstatten. Noch immer tobt der Krieg, und der ganze Zuschnitt unserer Versammlung zeigt uns den Ernst und die Größe der Zeit. Ich sehe deshalb auch im Bericht davon ab, auf die allgemein-buchhändlerischen Fragen, wie sie in den Versammlungen in Goslar und in Leipzig behandelt und durch Abdruck der Verhandlungen im Börsenblatt schon bekannt wurden, heute hier einzugehen.

Mitgliederstand. Am 4. September 1916 betrug unsere Mitgliederzahl 168, am 9. September 1917 aber 172. Neu angemeldet für das Vereinsjahr 1917/18 sind außerdem Oscar Dosda, Lübeck, C. F. Spiegel, Bremen, Eßig, Wilhelmshaven, Frau Juliane Wolfgang, Meldorf, so daß wir mit 176 in das neue Vereinsjahr hineingehen werden. Ausgeschlossen sind die Herren Kamla, Hamburg, Cordes, Kiel, und Grohe, Hamburg, letzterer durch Verzug nach Berlin. Durch Fliegerbombenabwurf in Mazedonien fiel im März d. J. der einzige Sohn unseres 1. Schriftführers, Herrn Justus Pape. Wir bringen auch an dieser Stelle unsere Anteilnahme zum Ausdruck. Im Februar d. J. beging die Buchdruckerei des Rauhen Hauses ihr 75jähriges Bestehen. Wir sprachen zu dem Jubeltage unsere Glückwünsche aus.

Kassenverhältnisse. Unsere Kassenverhältnisse sind günstig. Im einzelnen berichtet bei Punkt 2 der Tagesordnung unser Schatzmeister darüber; wenn wir trotz einiger großer außerordentlicher Ausgaben günstig dastehen, so verdanken wir